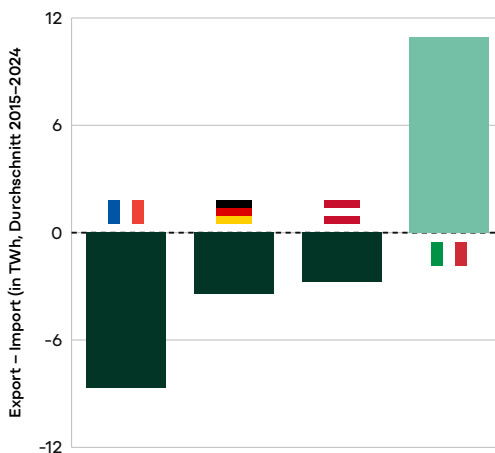


Winterstrom: Handelsbilanz mit Nachbarländern

EINFACH

Stromlücke im Winter? Die Schweiz braucht im Winter Stromimporte, insbesondere aus Frankreich.

FORTGESCHRITTEN



Handelsbilanz im Winterhalbjahr

Oktober – März, Durchschnitt 2015–2024*

FR	- 8.7 TWh
DE	- 3.4 TWh
AT	- 2.7 TWh
IT	+ 10.9 TWh

* Letzte 10 Jahre zur Berücksichtigung jüngster Entwicklungen

**Import insbesondere aus
Frankreich, Export nach Italien**

SUPERNERD

Im Sommerhalbjahr 2024 (April bis September) verbrauchte die Schweiz 28.6 Terawattstunden (TWh) Strom, im Winterhalbjahr 2023/24 (Oktober bis März) waren es 32.6 TWh. Die Schweiz steht in einem kontinuierlichen Stromhandel mit ihren Nachbarländern Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich. Laut dem Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) weist die Stromhandelsbilanz für das Winterhalbjahr (Oktober bis März) im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2024 (letzte 10 Jahre) folgende Werte auf:

Frankreich: 8.7 TWh Import pro Winterhalbjahr

Deutschland: 3.4 TWh Import pro Winterhalbjahr

Österreich: 2.7 TWh Import pro Winterhalbjahr

Italien: 10.9 TWh Export pro Winterhalbjahr

Gesamthaft importierte die Schweiz im Durchschnitt (2015–2024) 4.0 TWh Strom pro Winterhalbjahr. Während die Nettoimporte vor allem in den Wintermonaten auftreten, exportiert die Schweiz im Sommer deutlich mehr Strom, wie die Handelsbilanz im Sommerhalbjahr im Durchschnitt über die Jahre 2015–2024 zeigt:

Frankreich: 4.3 TWh Import pro Sommerhalbjahr

Deutschland: 1.0 TWh Export pro Sommerhalbjahr

Österreich: 0.5 TWh Import pro Sommerhalbjahr

Italien: 9.4 TWh Export pro Sommerhalbjahr

Gesamtbilanz: 5.6 TWh Export pro Sommerhalbjahr

Einer der Gründe dafür ist der hohe Anteil der Wasserkraft an der Stromproduktion, die im Sommer wesentlich ergiebiger ist als im Winter. Während Italien über das ganze Jahr ein konstanter Abnehmer von Strom ist, ist das Schweizer Stromnetz speziell im Winter auf Importe aus Frankreich angewiesen.

Hinweise

2015 bis 2024, um letzte 10 Jahre zu visualisieren und grössere Veränderungen der letzten Jahre (wie Ausbau Erneuerbare) zu berücksichtigen | Winterhalbjahr 2024 entspricht Monaten Oktober 2023 – März 2024 | Die ausgewiesenen Werte beziehen sich auf den kommerziellen Stromausserhandel und nicht auf die tatsächlichen physikalischen Stromflüsse. Eine Betrachtung der physikalischen Flüsse würde die Handelsbilanz verfälschen. Beispiel: Frankreich exportiert gewisse Mengen an Strom in die Schweiz. Da ein Teil dieses Stroms physikalisch über Deutschland geleitet wird, erscheint in der physikalischen Bilanz ein Import aus Deutschland, obwohl der Handel wirtschaftlich mit Frankreich erfolgt.